

Mehr Schüler müssen in Containern unterrichtet werden

Aufgrund steigender Schülerzahlen werden mobile Klassen- und OGS-Räume errichtet.

Holger Kosbab

■ **Paderborn.** Die Zahl der künftigen Erstklässler in Paderborn ist erneut deutlich gestiegen. 1.588 Mädchen und Jungen werden laut städtischem Schulverwaltungsamt zum Schuljahr 2021/22 schulpflichtig, dies sind 110 mehr als im Vorjahr und gut 190 mehr als vor zwei Jahren. Um ausreichend Räumlichkeiten zu haben, wird an mehreren Schulen erweitert. Zur Überbrückung dienen auch Container. So werden für die Stephanusschule, an der es bereits sechs dieser mobilen Klassenräume gibt, zwei weitere Containerklassen errichtet. Gleich drei Containerräume für eine zusätzliche Klasse, die OGS-Gruppe und die Mittagsverpflegung werden an der Grundschule Thune in Sennelager geschaffen. Ein Container wird zudem in Sande benötigt, falls es an der dortigen Grundschule eine weitere OGS-Gruppe geben wird.

Mit der Stephanusschule – hier waren es zuletzt vier erste Klassen – gibt es neben der Dionysiuschule in Elsen ab Som-

mer zwei Schulen mit fünf Eingangsklassen. Die Dionysiuschule hatte die meisten Anmeldungen im Stadtgebiet (120).

An einigen Schulen mussten Jungen und Mädchen abgelehnt werden. An der Marienschule, die aufgrund ihres Gemeinsames-Lernen-Konzepts nur 50 Kinder pro Stufe haben kann – gab es 9 Ablehnungen (Vorjahr 10). Die abgewiesenen Kinder würden auf andere umliegende Schulen verteilt, an denen es freie Kapazitäten gebe. 12 Kinder (Vorjahr 10) können nicht wie gewünscht zur Karlschule. Sogenannte Anspruchsschüler sind davon laut Paderborner Schulverwaltungsamt jedoch nicht betroffen. Das gilt genauso für die Grundschule Overberg-Dom, an der 11 Kinder (Vorjahr 5) keinen Platz bekommen. Außerdem gab es an der Grundschule Luther Absagen für 11 Kinder (Vorjahr 0). Am Standort Luther West im Riemekeviertel startet zum nächsten Schuljahr eine zusätzliche OGS-Gruppe, bisher gab es hier nur eine Halbtagsbetreuung.

Für die abgelehnten Schülerinnen und Schüler der Grundschulen Karl, Overberg-Dom und Luther sind laut Schulverwaltungsamt an anderen Innenstadtschulen freie Kapazitäten vorhanden. Bei Bedarf könne zudem an der Grundschule Elisabeth eine weitere Klasse eingerichtet werden. Neben der Aufstockung der Eingangsklassen bei der Stephanusschule und den von der Stadtverwaltung ge-

nehmigten drei Eingangsklassen für die Elisabethschule (zuletzt 2) haben zum Start des kommenden Schuljahres folgende Schulen jeweils eine erste Klasse mehr als zuletzt: der Teilstandort Theodorstraße des Schulverbunds Riemeke-Theodor (2/1), der Teilstandort Neuenbeken des Verbunds Benhausen-Neuenbeken (2/1), Margarethen in Dahl (2/1), Comenius in Elsen (3/2), der Gemeinschaftshauptstand-

ort des Verbunds Bonhoeffer-Heinrich in Schloß Neuhaus (4/3) und Thune in Sennelager (4/3).

Eine Umstellung wird es in Marienloh geben – und zwar den im Umstieg vom jahrgangsübergreifenden Unterricht in die klassische Klassenstruktur. Aufgrund von mehr Anmeldungen können wieder zwei echte Eingangsklassen gebildet werden. Drei Eingangsklassen und damit eine weniger als zuletzt gibt es in We-

An den Privatschulen sieht es folgendermaßen aus: Für die katholische Grundschule St. Michael stieg die Zahl der angemeldeten Erstklässler von 37 auf 46. Für die Lummerlandschule gibt es 11 (Vorjahr: 6) Anmeldungen und an der Waldorfschule Schloss Hamborn 2 (11) Erstklässler. Außerdem werden 20 Schulanfänger aus Paderborn eine auswärtige Grundschule besuchen (26). 26 weitere schulpflichtige Kinder waren bis zum 6. Januar noch nicht angemeldet. Über die Planung soll der Schulausschuss am Dienstag, 9. Februar, entscheiden.



An der Stephanusschule wird mehr Raum benötigt, der übergangsweise durch weitere Container wie diese geschaffen werden soll.

FOTO: HOLGER KOSBAB